Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 3

Artikel: Der Gripen E : ein modernes Mehrzweckflugzeug

Autor: Studer, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-391375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Gripen E – ein modernes Mehrzweckflugzeug

Mit dem Kauf von 22 modernen Mehrzweck-Kampfflugzeugen Gripen E wollen Landesregierung und Parlament in Erfüllung der Bundesverfassung und des Militärgesetzes die Voraussetzungen schaffen, um weiterhin die Sicherheit im Schweizer Luftraum zu gewährleisten.

Jürg Studer, Redaktor ASMZ

Die vor rund 35 Jahren beschafften F-5 Tiger basieren auf veralteter Technologie und müssen dringend ersetzt werden. In einer aufwendigen und minutiösen Evaluation wurden drei Kandidaten auf Herz und Nieren geprüft und dem Bundesrat zum Typenentscheid vorgeschlagen. Alle drei Typen erfüllten die militärischen Anforderungen, so auch der Gripen, welcher schliesslich nach dem Typenentscheid des Bundesrates als Ersatz für die in die Jahre gekommenen F-5 Tiger vorgesehen ist.

Verschiedentlich wurde bemängelt, dass der Gripen E weniger leistungsfähig sei als die anderen beiden Kontrahenten. Schaut man nur auf die fliegerischen Leistungen, so mag dies teilweise zutreffen. Ein modernes Kampfflugzeug ist jedoch ein Gesamt-Waffensystem und besteht nicht nur aus Flugeigenschaften und genau hier vermag der Gripen E zu punkten.

Modernster Stand der Technik

Der Gripen E ist eine Weiterentwicklung des Gripen C, welcher bereits in fünf Luftwaffen (Schweden, Tschechische Republik, Ungarn, Südafrika, Thailand) im Einsatz ist. Im Vergleich zum Vorgängermodell wurden wichtige Komponenten verbessert. Gegenüber dem ursprünglich evaluierten Gripen C verfügt der Gripen E über ein um etwa 20 % stärkeres Triebwerk und eine etwas grössere Zelle. Dies erlaubt es, intern fast 40 % mehr Treibstoff und gleichzeitig eine grössere Waffenzuladung mitzuführen. Im Weiteren verfügt der Gripen E über eine Elektronik-Ausrüstung der neusten Generation, welche unter anderem ein modernstes Radar mit elektronischer Strahlschwenkung (*active electronically scanned array,* AESA), passive Infrarot-Sensor-Technik und ein Selbstschutzsystem der neusten Generation beinhaltet.

Die moderne Elektronik wird ergänzt durch weltweit führende Waffensysteme der neusten Generation, wie die Radarlenkwaffe grosser Reichweite METEOR oder die passive und höchst agile Infrarot-Lenkwaffe IRIS-T. Beide garantieren eine hohe Erfolgsrate im Einsatz. Mit ihrem Staustrahl-Triebwerk verfügt die METEOR über einen bedeutend grösseren Energievorrat, welcher sich sowohl in einer deutlich gesteigerten Reichweite gegenüber der AIM-120 AMRAAM manifestiert, als auch in einer erhöhten Restenergie für Manöver in der Endphase des Fluges niederschlägt. Der Bild-erzeugende Infrarot-Sensor (*imaging infrared,* IIR) der IRIS-T verfügt über einen intelligenten Bildprozessor, welcher hochaufgelöste Bilder mit einer hohen Zielaufschaltungsrate produziert. Gepaart mit einem grossen Sichtwinkel, einer Schubvektorsteuerung und einer *lock-after-launch capability,* also der Fähigkeit, Ziele auch nach dem Abfeuern aufzuschalten, kann der Pilot mit Unterstützung eines Helmvisiers auch Ziele in seinem Rücken bekämpfen. Somit befindet sich das Gesamt-Waffensystem Gripen E mehr als nur auf Augenhöhe mit den Mitbewerbern der Evaluation.

Konkurrenzlos tiefe Betriebskosten – attraktive Gegengeschäfte

Im Gegensatz zu seinen Kontrahenten kann der Gripen E im Bereich der Betriebskosten auftrumpfen. Einerseits ermöglichen das hohe Betriebstempo, die schnelle Flugzeugbereitstellung und der minimale Aufwand bei der Zwischenflugkontrolle eine konstant hohe Einsatzrate und gestatten andererseits, anspruchsvolle Operationen mit minimalem Ressourcenaufwand durchzuführen.

Gripen D der Schwedischen Luftwaffe mit Schweizer F/A-18.

Die tiefen Betriebskosten werden durch die Kombination eines fortschrittlichen Systemdesigns, hochentwickelter Technologie, moderner COTS-Komponenten *(commercial off the shelf)* – also kommerziell standardisierter Teile – und eines ausserordentlich verlässlichen und leistungsfähigen Triebwerks erreicht.

Der Flugzeughersteller Saab und seine Lieferanten verpflichten sich vertraglich, mit Schweizer Firmen über zehn Jahre Gegengeschäfte in Höhe von rund 2,5 Milliarden Franken abzuschliessen. Vorbereitung und Abwicklung dieser Gegengeschäfte erfolgen in enger Zusammenarbeit zwischen Saab, den Lenkwaffenproduzenten und armasuisse, sowie der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Ziel ist es, dass von diesen Aufträgen 65 Prozent in die Deutschschweiz, 30 Prozent in die Westschweiz und 5 Prozent in die italienischsprachige Schweiz fliessen. Bis heute hat Saab im Rahmen der Industriebeteiligungen Gripen E im Vorfeld der Beschaffung für über 300 Millionen Franken zusätzliche Aufträge an die Schweizer Industrie erteilt. Unabhängig von der beabsichtigten Beschaffung des Gripen E werden diese bereits erteilten Aufträge realisiert.

Der Gripen NG Demonstrator von Saab über dem Fliegerschiessplatz Axalp. Bilder: VBS

Wiederaufbau verlorener Fähigkeiten

Der Kauf von 22 Mehrzweck-Kampfflugzeugen Gripen E wird es der Luftwaffe ermöglichen, längst verlorengegangene Kernfähigkeiten wieder aufzubauen und diese der Armee und insbesondere dem Heer zur Verfügung zu stellen. Für bemannte Luftaufklärungseinsätze wird der Gripen E einen externen Aufklärungs-Behälter *(pod)* mitführen. Damit können, je nach Typ, elektrooptische Fotos, Filmaufnahmen und Infrarotbilder gemacht und anschliessend in nahezu Echtzeit übermittelt oder im *pod* gespeichert werden.

Im Bereich Luftaufklärung weisen Drohnen gegenüber einem bemannten Kampfflugzeug zwar über eine viel höhere Verweildauer auf, sie verfügen jedoch nicht über die Möglichkeit, über einem Gebiet, in welchem die eigene Luftwaffe nicht über ein gewisses Mass an Luftüberlegenheit verfügt, zu operieren, ohne das grosse Risiko einzugehen, von gegnerischen Luftverteidigungsmitteln abgeschossen zu werden. Nur die Kombination von Aufklärungsdrohnen und bemannten Luftaufklärern ermöglicht es der Armee, sich ein umfassendes Bild der Lage ausserhalb der eigenen Sichtweite zu machen.

Mit dem Gripen E wird auch eine beschränkte Erdkampffähigkeit wieder aufgebaut. Eine kleine Palette an modernen Präzisionswaffen macht es möglich, Ziele am Boden in direkter oder indirekter Unterstützung der Bodentruppen zu bekämpfen. Die zu beschaffenden Lenkbomben werden es erlauben, Ziele mit einer Präzision von einigen Metern bei Tag, Nacht und jedem Wetter bekämpfen zu können. Mit den Möglichkeiten der Präzision, grosser Einsatzdistanz und rascher Schwerpunktbildung können moderne Kampfflugzeuge die Nachteile der Artillerie kompensieren. Auch hier gilt: Die Nachteile der Artillerie sind die Vorteile des Kampfflugzeuges und umgekehrt. Nur gemeinsam und in Ergänzung zu einander ergibt sich die optimale Unterstützung der Bodentruppen mit operativem Feuer.

Gripen E – die richtige Wahl für die Schweiz

Berücksichtigt man die Fakten und nicht nur emotionale Überlegungen, so kommt man zum Schluss, dass der Gripen E eine gute und richtige Wahl für unser Land ist. Mit dem Kauf von 22 Gripen E wird die Sicherung des Schweizer Luftraumes nicht nur in der normalen Lage, sondern auch in einer Krisenlage mit genügend Durchhaltefähigkeit gewährleistet. Mit dem Kauf des Gripen E erhält die Schweizer Armee ein technologisch hochstehendes Waffensystem, welches im europäischen Umfeld überaus konkurrenzfähig ist und dies zu einem Preis, der unter Berücksichtigung der Betriebskosten konkurrenzlos da steht. Zudem wird der Kaufpreis mit Gegengeschäften zu Gunsten der Schweizer Industrie abgegolten. ■